

Erfcheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen - Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzwörter kann keine Gewähr übernommen werden.

Berichtsstand für beide Teile ist Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Stempelpreis Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheel.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Der entscheidende Kabinettsrat.

Unwahrnehmung der Einladung zur Konferenz.

(U.) Berlin, 24. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichsministerium trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg zu einem Kabinettsrat zusammen. Zur Beschlussfassung stand die deutsche Antwort auf die Einladung der alliierten Regierungen zu einer Konferenz über die Sicherheitsfrage. Es wurde beschlossen, die alliierte Einladung zur Konferenz anzunehmen. Als deutsche Delegierte werden der Reichskanzler und der Reichsminister des Auswärtigen an der Konferenz teilnehmen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden auch die zur Behebung der gegenwärtigen Feuerungsfrage anzuwendenden Maßnahmen erörtert. Der Reichspräsident brachte dem Reichsminister gegenüber eindringlich zum Ausdruck, daß alles nur irgend Mögliche geschehen müsse, um die jetzige Preisbewegung im rückläufigen Sinne zu beeinflussen.

Ueber den gestrigen Kabinettsrat geht uns der folgende Bericht zu:

Berlin, 24. Sept. Unter Vorsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg trat heute vormittag um 11 Uhr der große Kabinettsrat zusammen, dem Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und sämtliche Mitglieder des Kabinetts beiwohnten. Zur Beratung stand die Antwortnote der deutschen Regierung auf die Einladung der Westmächte zur Sicherheitspaktkonferenz, die im Wortlaut vorlag, ferner die Instruktionen, die die gesamte Regierung der deutschen Delegation in die Schweiz mitgibt. Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann gehen auf Grund des Kabinettsbeschlusses als verantwortliche Leiter der deutschen Außenpolitik zur Ministerkonferenz. Die Art und Weise, wie sie dort ihre durch früherer Regierungserklärungen festgelegte Politik durchsetzen wollen, bleibt ihnen überlassen. Sie sollen lediglich davon Abstand nehmen, irgendwelche Bedingungen einzugehen, bevor das Gesamtkabinet darüber beschlossen hat. Die deutsche Regierung wird in ihrer Antwortnote die Abhaltung der Konferenz am 5. Oktober in Luzern oder Lugano vorschlagen, doch bleibt die endgültige Festsetzung von Ort und Zeit den mündlichen Vereinbarungen mit den Westmächten vorbehalten. Außerdem kommt in der deutschen Antwortnote noch zum Ausdruck, daß als die beiden deutschen Hauptdelegierten Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann zur Konferenz entsandt werden. Der Kabinettsrat dauerte bis um halb 2 Uhr. Seine Beschlüsse stimmten mit den Ergebnissen der Beratungen des Ministerrats überein.

Wie wir dazu aus unterrichteten Kreisen noch erfahren, ist der Standpunkt Stresemanns hinsichtlich der Teilnahme des Reichskanzlers an der Konferenz also durchgedrungen und darüber hinaus hat der Außenminister auch noch die Zustimmung des Kabinetts zu seinen Absichten in der Kriegsschuldfrage erreicht. Es ist nämlich beschlossen worden, die Kriegsschuldfrage erst in einem geeigneten Augenblick zur Sprache zu bringen. Sie soll also nicht, wie das von verschiedenen Seiten gewünscht wurde, durch eine Kanzlerrede zu Beginn der Konferenz oder in Berlin vor dem Auswärtigen Ausschuss oder durch eine Note an die Ententemächte aufgerollt werden. Die Kriegsschuldfrage soll nun vielmehr im Zusammenhang mit den weiteren Sicherheitspaktkonferenzen im geeigneten Augenblick erörtert werden, denn es ist selbstverständlich und entspricht den Anschauungen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes, daß sie vor Abschluß des Sicherheitspaktes noch zur Sprache kommt. Der Sicherheitspakt, der hinsichtlich unserer Westgrenze eine Anerkennung der territorialen Bestimmungen des Versailler Vertrages bringt, darf keine erneute Anerkennung des deutschen Schuldbeitrages bedeuten.

Die Vorbereitungen für die Konferenz.

U. Berlin, 25. Sept. Dem Beschluß, die Einladung zur bevorstehenden Konferenz definitiv anzunehmen, folgen nunmehr bei der Reichsregierung Beratungen über die auf der Konferenz im einzelnen einzunehmende Haltung. Schon die morgige Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und ebenso die Ver-

handlungen des auswärtigen Ausschusses am Sonnabend werden im wesentlichen der Erörterung dieser Frage dienen. Tagesordnung und Charakter der bevorstehenden Konferenz stehen dabei im einzelnen noch keineswegs fest. Wahrscheinlich werden für Deutschland lebenswichtige Fragen offiziell Barnicht auf der Tagesordnung stehen, trotzdem aber die Beachtung aller Beteiligten finden. Unterlagen des Konferenzhauptpunktes, nämlich der Beratung eines Westpaktes werden die formulierten Beschlüsse der Londoner Juristenkonferenz sein, deren Wortlaut auf Wunsch dieser Konferenz vorläufig vertraulich behandelt werden muß. Trotzdem kann schon jetzt gesagt werden, daß das Ergebnis der Londoner Konferenz bei den bevorstehenden Verhandlungen die völlige Gleichberechtigung Deutschlands festgesetzt hat, soweit dies nicht der Wortlaut der ausgetauschten Noten bisher festlegte. Außerdem ist in London auch von französisch-englischer Seite zugegeben worden, daß die in Aussicht genommenen Schiedsverträge zwar in weitgehendem Maße nicht aber restlos alle in Betracht kommenden Fälle umfassen sollen, und es wird für die Zukunft wichtig sein, diese in London geschaffene Formulierung möglichst unverändert in die vorzuliegenden Abmachungen aufzunehmen. Für die internationalen Verhandlungen wird die Londoner Formulierung gegenüber dem bisherigen Zustand als erster Fortschritt bewertet, obwohl in London über die zufälligen Fragen der Präambel des von Frankreich angeregten Ostpaktes und der französischen Garantie des deutsch-polnischen Schiedsvertrages nicht gestreift worden sind.

In amtlichen deutschen Kreisen nimmt man an, daß die Konferenz sich nicht in der ursprünglich vorgesehenen Zeit wird erledigen lassen, da der Charakter und die umfassende Tagesordnung der Konferenz und die sonst noch auftretenden Fragen eingehende Erörterungen voraussehen lassen. Diese Voraussetzung war auch bestimmend für die Wahl Dr. Luthers und Dr. Stresemanns als Delegationsführer. Der Tagungsort selbst steht noch nicht endgültig fest, doch besteht die Hoffnung, daß nicht Lugano oder Locarno und Lugano, sondern Luzern Schauplatz der Konferenz sein wird. Der Tag des Beginns ist ebenfalls noch nicht festgelegt, doch wird es aller Anstrengungen bedürfen, die Vorbereitungen für die spätekstens in der zweiten Oktoberwoche beginnende Konferenz rechtzeitig zu Ende zu bringen.

Italien und der Sicherheitspakt.

Italien wartet ab.
(U.) Rom, 25. Sept. In einer offiziellen Erklärung über die Teilnahme Italiens an der Sicherheitskonferenz heißt es, daß alle hierüber verbreiteten Nachrichten und Kombinationen nicht zutreffen. Das italienische Kabinet habe sich bis jetzt mit der Frage noch nicht beschäftigt und werde der Angelegenheit erst näher treten, wenn die Tragweite des Sicherheitsvertrages nach allen Richtungen zu übersehen sei. Die italienische Regierung könne sich über die Verpflichtungen, die Italien in der Sicherheitsfrage einnehmen müßte, noch kein endgültiges Bild machen.

Der Schritt der tschechoslowakischen Regierung.

Fortgesetzte Angriffe auf Venedig.
(U.) Prag, 25. Sept. Die „Narodni Politika“ bespricht die gestrigen Darlegungen des Dr. Benesch nachstehenden Wänter und stellt fest, daß die offiziellen Auslassungen über den Stand der Dinge keine wirkliche Antwort auf die präzisere Frage enthalten, ob der Westpakt ein Wert des tschechisch-französischen Bündnisses bedeutet. Venedig wolle der Öffentlichkeit den wahren Laibstand verheimlichen. In Berlin sei man jedoch weniger schweigsam. Dort habe man offen gesagt, daß man jede Verbindung zwischen Westpakt und Ostverträgen ablehnen werde. Die „Narodni Politika“ verbreitet in großen Aufmachungen die Nachricht, daß der Schritt Dr. Benesch in Polen verurteilt werde und er nur ein Triumph der deutschen Idee sei. Die Unzufriedenheit Polens sei umso größer, als ein gemeinsamer Schritt Polens und der Tschecho-Slowakei bereits verabredet war. Die Hilfe Frankreichs sei heute für die Tschecho-Slowakei völlig wertlos. Heute ernte man die Frucht der sozialistischen und pazifistischen Ideen. Während in der inneren Politik eine fortschreitende Besserung zu beobachten sei, schreite die Außenpolitik von Mißerfolg zu Mißerfolg.

Die Schuldenverhandlungen in Washington.

Das Angebot des französischen Finanzministers.

(U.) Paris, 25. Sept. Gestern abend veranstaltete Präsident Coolidge einen Empfang zu Ehren der französischen Delegation, wobei besonders hervorgehoben wird, daß auch Senator Borah zu dem Empfang erschienen war. Dieser Begegnung zwischen Borah und Caillaux wird große Bedeutung beigemessen. Heute vormittag 10 Uhr fand die erste Sitzung der beiden Schuldendelegationen statt. Caillaux hielt eine Rede, in der er ausführte:

Ich komme, um die Verbindlichkeiten meines Landes zu erfüllen. Von hervorragenden Mitgliedern des französischen Parlaments begleitet, bin ich ebenso wie Sie von dem Wunsche erfüllt, zu einer Verständigung zu gelangen. Wir werden nie die finanzielle und moralische Hilfe Amerikas an dem erfolgreichen Ausgang des Krieges vergessen. Wir vergessen nicht die großmütige Hilfe, die Amerika unserm Lande gewährte. Darauf überreichte er seine

Vorschläge zur Regelung der Schuldenfrage. Es wurde beschlossen, daß die amerikanische Fundierungskommission am Nachmittag zu ihrer Prüfung zusammentrete, damit sie schon im Laufe des heutigen Tages antworten könnte.

Tages-Spiegel.

In dem gestern unter Vorsitz des Reichspräsidenten abgehaltenen Kabinettsrat wurde endgültig beschlossen, die Einladung zur Sicherheitspaktkonferenz anzunehmen. An der Konferenz werden Reichskanzler und Außenminister teilnehmen.

Der französische Finanzminister Caillaux hat in Washington ein Angebot zur Regelung der französischen Schulden an Amerika gemacht.

Das dänische Außenministerium will mit der deutschen Regierung in Verhandlungen eintreten, um Zollherabsetzungen auf Grund des dänischen Meistbegünstigungsrechtes zu erlangen. Das dänische Landwirtschaftsministerium hat Material gesammelt über die Bedrohung der landwirtschaftlichen Ausfuhr durch das deutsche Zollgesetz.

Die Vollversammlung des Völkerbundes nahm eine Resolution auf Einberufung einer vorbereitenden Kommission für die Weltwirtschaftskonferenz an.

Der Völkerbundsrat beschloß, einen Vertreter ins Mossulgebiet zu entsenden zur Untersuchung der Verletzungen der Brüsseler Demarkationslinie.

Auf den Philippinen ist die Cholera ausgebrochen. Den Behörden sind bereits 11 Krankheitsfälle, von denen 1 tödlich verlaufen ist, angezeigt worden.

Auf der Weser ereignete sich bei Begegnung in der Nähe der Vullawerft ein schwerer Schiffsunfall. Der 7000 Tonnen große Dampfer Bogtland, der Hamburg Amerika-Linie, der von dem Nord-Schlepper Wega geschleppt wurde, geriet auf Grund und drückte dabei so stark auf den Schleppdampfer, daß dieser zum Kentern gebracht wurde. Der Schlepper sank sofort. 5 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Stephan Lausanne, der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Washington, ist in der Lage, das von Caillaux überreichte Angebot wiederzugeben. Danach hat es folgenden Wortlaut:

1. Frankreich erkennt seine Kriegsschulden in Höhe von 2935 Millionen Dollar formell an und ist zu ihrer Rückzahlung bereit.
2. Frankreich schlägt vor, die für die amerikanischen Warenlager schuldigen 407 Millionen Dollar zu dem Kapital der Schulden hinzuzufügen. Die 407 Millionen Dollar sollten nach einer Vereinbarung von 1919 im Jahre 1929 zurückgezahlt werden. Die französische Gesamtschuld beträgt somit 3342 Millionen Dollar.
3. Frankreich ist mit der vom amerikanischen Kongress vorgeschlagenen Zahlungsperiode von 62 Jahren einverstanden.
4. Frankreich beantrage kein Moratorium. Ein Moratorium ist gut für ein besiegt oder bankrottes Land. Frankreich ist weder besiegt noch bankrott. Frankreich ist aber arm und kann augenblicklich nur sehr beschränkte Zahlungen leisten. Frankreich verlangt, daß durch eine besondere Klausel auf seine Zahlungsfähigkeit Rücksicht genommen wird, und daß die Zahlungen nach Maßgabe seiner Zahlungsfähigkeit gestundet werden.

Frankreich schlägt ferner vor, während der ersten 5 Jahre 25 Millionen Dollar zu zahlen, darin einbezogen 20 Millionen Zinsen für die amerikanischen Warenlager, während der weiteren 5 Jahre 30 Millionen, während der folgenden 10 Jahre 45 bis 50 Millionen, von 1946 ab und während der letzten 42 Jahre würden die Jahreszahlungen fortschreitend auf 80 Millionen Dollar erhöht werden. Im französischen Angebot ist eine Darstellung der Gründe vorausgeschickt, aus denen Frankreich nur dieses und kein anderes Angebot unterbreiten könne.

Völkerbund und Mossulkonflikt.

Verhandlungen über die Brüsseler Demarkationslinie.
U. Genf, 25. Sept. Die gegenwärtigen Beschuldigungen der britischen und der türkischen Regierung über die Verletzung der Brüsseler Demarkationslinie in der Mossulfrage und der Vorwurf des britischen Oberkommissars im Irak, daß von den Türken die südlich der Demarkationslinie anässigen Christen vertrieben worden seien, war Gegenstand einer Ratssitzung, die gestern nachmittag im Völkerbundspalast unter dem Vorsitz von Loucheur stattgefunden hat. In einem stundenlang andauernden Zwiesgespräch zwischen dem britischen Kolonialsekretär Amery und dem türkischen Außenminister wurden die einzelnen Vorwürfe immer wieder erhoben und immer aufs neue bestritten. Der Rat beschloß auf Vorschlag des Dreierkomitees des Völkerbundes nach dem Mossulgebiet einen Vertreter zu entsenden, der an Ort und Stelle die beiderseitigen Grenzverletzungen feststellen soll. Ihm wird ein britischer und ein türkischer Vertreter als Beistand beigegeben werden. Wie erinnerlich, ist am 29. Oktober 1924 vom Völkerbundsrat in Brüssel eine vorläufige Grenzlinie, die sogenannte Brüsseler Demarkationslinie, festgesetzt worden, die von den streitenden Parteien nicht überschritten werden darf. Auf diese Linie soll sich nun die Untersuchung des Völkerbundskommissars erstrecken. Sie verläuft nördlich um das Mossulgebiet, von dem der weitaus größte Teil zu dem Irak, d. h. in die britische Sphäre gehört. Von britischer Seite ist zugesagt worden, der Kommission bei ihren Arbeiten südlich der Linie Sicherheit zu gewähren. Der türkische Vertreter konnte die gleiche Zusage nicht geben, da er hierzu die erforderlichen Vollmachten nicht besitze.

Der Krieg in Marokko.

Der unabwendbare Winterfeldzug.

U. Paris, 25. Sept. Wie aus Jea gemeldet wird, ist selbst das französische Oberkommando überzeugt, daß ein Winterfeldzug in Marokko unabwendbar ist. Abgesehen von den mit der Hinauschiebung und Hinauszögerung des Entscheidungstages verbundenen Opfern an Gut und Blut bedeutet die Verschleppung der Entscheidung in Marokko einen großen Erfolg Abd el Krims, der zu neuen Angriffen seiner Truppen wieder Zeit gewonnen hat. Nach der letzten Meldung vom Kriegsschauplatz haben die französischen Flieger bedeutende Truppenansammlungen in der Gegend von Scharhauen mit Bomben beworfen. Nach kurzem Kampf wurde zwischen Ain Matouf und Bab Taza die eingedrückte französische Front wieder hergestellt.

Spanisches Vordringen bei Alhucemas.

U. Madrid, 25. Sept. Nach schwerem Kampf drangen die Spanier 2 Kilometer weiter vor und besetzten die Höhen von Morro Vieje und Malmusi, von wo die Rifleute bisher das spanische Lager bei Alhucemas ständig beschossen hatten. Die Truppen wurden zu ihrem Siege beglückwünscht.

Nach einem offiziellen Bericht aus Madrid haben die spanischen Truppen an der Front von Alhucemas die Malmusi-Höhen besetzt. Sie haben sich Ajdir bis auf 6 Kilometer genähert. Der König und das Direktorium sandten Glückwünsche an Primo de Rivera und General Sanjurjo.

Die amerikanischen Flieger bleiben in Marokko.

U. Paris, 25. Sept. Die amerikanischen Flieger in Marokko haben trotz der Mahnung aus Washington beschlossen, die französische Front nicht zu verlassen. Wie eine maßgebende Washingtoner Persönlichkeit französischer Berichterstattung erklärte, plant das Staatsdepartement keine Strafmaßnahmen gegen die Flieger, kündigt aber an, daß es nicht eingreifen werde, falls sie in Gefangenschaft geraten sollten.

Reise auf den Kopf amerikanischer Flieger.

U. Duzjan, 25. Sept. 9 Flugzeuge amerikanischer Freiwilliger haben bei dem Bombardement gegen verschiedene Rifstädte teilgenommen. Abd el Krim hat eine Belohnung von 5000 Dollar für jeden amerikanischen Flieger ausgesetzt, der tot oder lebendig eingebracht wird.

Großfeuer in Tanger.

(U.) London, 25. Sept. Einer Exchange-Meldung aus Tanger zufolge, brach gestern nachmittags in Casablanca auf dem Boulevard de Liberte ein Großfeuer aus. Trotz der sofortigen Ankunft von Feuerwehr und Truppen ist ein ganzer Häuserblock völlig zerstört worden. Der Schaden wird auf zwei Millionen Franken geschätzt. Verschiedene Personen wurden verletzt.

Die Wirren in China.

China vor schweren Kämpfen.

(U.) London, 25. Sept. Daily Mail spricht an leitender Stelle die Befürchtung aus, daß China vor einem schweren Kampf stehe. Der Bürgerkrieg hätte niemals aufgehört, seit dem Zusammenbruch der Monarchie und England hatte den dringenden Wunsch, China, wie Chamberlain gesagt habe, stark, einig und unabhängig zu sehen. Aber die Rettung Chinas könne nur von den Chinesen ausgehen. — Aus Moskau wird berichtet, daß der lantonesische General Hau Tschung Tschu, der Hauptkommandeur unter Sun Yat Sen geflohen ist und daß seine Truppen entwaflnet wurden.

Kleine politische Nachrichten.

Die Beratungen des Reichskabinetts sind nunmehr weit gediehen, daß man mit Sicherheit annehmen kann, daß die Einladung zur Konferenz angenommen wird, und daß Reichstanzler Dr. Luther den Außenminister an den Konferenztag begleitet. Die endgültige formelle Entscheidung fällt allerdings erst in dem Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten.

Eine Völkervereinigung für Polen? In Warschauer Kreisen bespricht man die Möglichkeit, daß Polen das demnächst freierwerbende Mandat Schwedens im Völkerverbund übernehmen wird. Man hofft auf die Unterstützung dieser Kandidatur durch die baltischen Staaten, die kleine Entente, Kanada, Brasilien und Frankreich. Der polnische Ministerpräsident hatte bereits mit dem Außenminister Strzyski eine Unterredung über diese Angelegenheit.

Russische Diplomaten in Warschau. Der Besuch des russischen Außenministers Tschitscherin soll nach einer Vereinbarung zwischen dem polnischen Außenminister und dem russischen Gesandten in Warschau nicht vor dem 11. Oktober stattfinden. Der russische Gesandte in London, Rawowski, wird während der Abwesenheit Tschitscherins in Warschau gleichfalls zugegen sein.

Tschecho-Slowakei und Vatikan. Der Heilige Stuhl erklärt in einer Note in Erwiderung des Communiqués der tschechischen Regierung, daß die Kurie jede Verantwortung für den Abbruch der diplomatischen Beziehung mit der tschechischen Regierung ablehnt und daß der Vatikan keinesfalls die Provokationen einer rein antikatholischen Feier dulden könne.

Als Ursache der Shenandoah-Katastrophe wird die Entfernung von Sicherheitsventilen angesehen. Die entfernten Ventile, die den rechtzeitigen Abzug des Heliumgases bewirken sollten, entsprang falschen Sparmaßnahmen. Nach anderer Ansicht soll das Unglück auf das Fehlen mehrerer Tragballen zurückzuführen sein.

Meuternde französische Soldaten.

(U.) Saarbrücken, 24. Sept. Aus unbekanntem Gründen haben vor einiger Zeit eine Anzahl von französischen Soldaten bei hiesigen Garnison gemeutert. Einige Soldaten versuchten auf deutsches Gebiet zu entfliehen, wurden aber im Elsaß verhaftet und vor das Wehr Kriegsgericht gestellt. Sie wurden zu Strafen zwischen 2 Monaten und 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ämtliche Bekanntmachungen

Feldvereinigung IV Simmozheim.

Das vom Gemeinderat Simmozheim beantragte und in der Abstimmungstagfahrt in Simmozheim am 27. August ds. Js. beschlossene Unternehmen einer Vereinigung der Gewände: Gehingerweg, Baghardt, Reinenburg, Kleitenbronn, Stodäder, Mönchgraben, Röhle, Grund, Eulert, Mittelstfeld, obere und untere Seige und Hundwiesen ist mit Erlaß der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldvereinigung, vom 18. Sept. 1925 genehmigt worden. Calw, den 22. Sept. 1925. Oberamt: J.B. Dr. Ritter, stv. Amtmann.

Wer ist schuld an dem schleppenden Gang der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen?

Paris, 24. September. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen schleppen sich bekanntlich schon viele Monate dahin und haben zu mehreren Unterbrechungen geführt. Nach alter Gewohnheit, die Schuld immer bei anderen, nie bei sich zu suchen, hat die französische Presse bisher die bösen Deutschen immer als die Schuldigen hingestellt. Hin und wieder blickte allerdings aus den Berichten über die früheren Verhandlungen das Eingeständnis der offiziellen französischen Stellen, besonders des Handelsministers, durch, daß Frankreich sich in einer schwierigen Lage befindet, weil es die Verhandlungen führen muß, bevor der neue französische Zolltarif fertiggestellt ist. Die Presse aber ging nie auf diesen gewiß an und für sich sachlichen Grund ein, sondern blieb bei ihrer Hehe. Erst jetzt beginnt auch die französische Presse den Weg der Unsachlichkeit zu verlassen und zuzugeben, daß nicht der böse Wille der deutschen Unterhändler den Gang der Verhandlungen verlangsamt. Die „Journale industrielle“ nimmt neuerdings in diesem Sinne Stellung zu der Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen. Sie geht allerdings davon aus, daß der neue deutsche Zolltarif erhebliche Schwierigkeiten für die Handelsvertragsverhandlungen bereite; sie betont die Konsolidierung der deutschen innerpolitischen und internationalen Situation, um dann zu der Ansicht zu kommen, daß es für die heutigen Verhältnisse undenkbar sei, einen Vertrag von langer Dauer abzuschließen. Denn für Frankreich habe sich die Situation inzwischen nicht in dem günstigen Sinne verändert wie in Deutschland. Nach wie vor befinde man sich in Frankreich auf der Suche nach einer endgültigen Form für die französische Handelspolitik. Frankreich besitze immer noch keinen neuen Zolltarif. Unter diesen Umständen könnten die Mitte Oktober beginnenden Verhandlungen nichts Endgültiges zustande bringen, sondern nur zu einem Vertrag von kurzer Dauer führen. Das Blatt fordert schließlich die Regierung und das Parlament auf, so schnell wie möglich den neuen Zolltarif zu verabschieden.

Man sieht also klar, daß lediglich der sachliche Grund des Nichtvorhandenseins eines neuen französischen Zolltarifs die Schuld an der Schwierigkeit der Handelsvertragsverhandlungen trägt, und bedenklich ist es, daß jetzt eine führende französische Wirtschaftszeitung dies zugibt.

Der Elßaßer Ley und der Sicherheitsspaß.

München, 24. September. Im „Bölkischen Kurier“ wird ein Brief des bekannten elsässischen Autonomistenführers Ley, der erst kürzlich aus der Haft entlassen worden ist, aber das Elßaß noch auf Jahre hinaus nicht betreten darf, veröffentlicht. Ley erhebt scharfe Angriffe gegen die „Notabeln“ in Elßaß-Lothringen, die vor dem Kriege die „loyalen Deutschen“, nachher die „guten Franzosen“ gespielt hätten. Er schreibt dann: „Die Wahrheit ist, daß heute über 90 Prozent der Elßaß-Lothringer hinter mir stehen und ein freies Elßaß-Lothringen wie die Schweiz wollen. Alles andere ist gelogen. In einem freien Elßaß-Lothringen wird jeder aufrechte Mensch leben können. Heute kann er es nur, wenn er den Mund hält. Sagt er die Wahrheit, so wird er mit größter Wahrscheinlichkeit in einem Gefängnis aus dem Wege geräumt. Die Machthaber in Elßaß-Lothringen sind gefährliche Bestien. Ohne Volksabstimmung in Elßaß-Lothringen, ohne Räumung der Saar- und der Rheinlande von den französischen Chauvinisten ist eine lange Friedensperiode in Europa unmöglich.“ Ley bezeichnet es als „eine Ungeheuerlichkeit“, als „ein furchtbares Verbrechen an unseren unglücklichen Landsleuten, wenn Deutschland Frankreich den Besitz Elßaß-Lothringens garantieren würde“. Ein Garantiepaß sei unmöglich, „solange Elßaß-Lothringen nicht durch Volksabstimmung sagt, was es will, und Saar und Rheinland geräumt sind“.

Die Stimme Leys verdient sicher ernste Beachtung. Es darf aber wohl betont werden, daß niemand in Deutschland und sicher auch die Reichsregierung nicht daran denkt, mit dem Sicherheitsspaß als einem Verzicht auf gewaltsame Grenzänderung eine Garantie für das Verbleiben Elßaß-Lothringens bei Frankreich, etwa gar wider den Willen der Bevölkerung, zu geben. Davon darf und kann selbstverständlich keine Rede sein.

Gegen die Kriegsschuldfrage.

Der Landesverband der Vereinigten Vaterländischen Verbände von Württemberg und Hohenzollern hat an den Herrn Staatspräsidenten Bazzille, zur Zeit in Berlin, folgendes Schreiben gerichtet: Hochgeehrter Herr Staatspräsident! Im Herzog Christoph führten Sie jüngst in Ihrem Vortrag u. a. aus, der Reichstanzler Dr. Luther habe auf Ihre Vorstellungen wegen der Unterlassung des bereits vor einem Jahre durch die damalige Reichsregierung zugelegten, ämtlichen Widerrufes der Kriegsschuldfrage Ihnen erklärt, es habe sich noch keine Gelegenheit dazu geboten, ihn zu vollziehen. Nunmehr stehen die mündlichen Verhandlungen über den sogenannten Sicherheitsspaß mit den Vertretern der Ententeregierungen bevor. Das ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit für die Reichsregierung, vor Eintritt in weitere Besprechungen die Erklärung des ämtlichen Widerrufes der Kriegsschuldfrage vor einem Forum abzugeben, wo die ganze Welt davon Kenntnis nehmen muß, sodas ihre Wirkung im Sinne der vom Herrn Reichspräsidenten in seiner Osterbotschaft verkündeten Befreiung des deut-

schen Volkes von dieser Last eine unübersehbare sein muß. Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Staatspräsident, bei den jetzt stattfindenden Beratungen der Länder über die Teilnahme Deutschlands an der Ministerkonferenz Ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß nichts unterbleibt, was die endliche Einlösung des Regierungsversprechens erfordert.

Aus Stadt und Land

Calw, den 25. September 1925

Persönliches.

Zu Anfang und Ende dieses Monats scheiden zwei verdiente Pfarrer des Kirchenbezirks Calw durch ihre Pensionierung aus ihrem Amt aus: Pfarrer Böhler in Hirsau und Pfarrer Paulus in Neuhengstett. Der erstere hat seiner Gemeinde samt Pastoral auf Grund reicher Erfahrung unter voller Hingebung an seine Amtspflichten durch 11 Jahre treue Dienste geleistet. Er hat während des Kriegs die vielen in Hirsau untergebrachten Verwundeten und Kranken geistlich versorgt; der Ev. Volksbund fand in ihm einen eifrigen Freund und Förderer, und er hat erreicht, daß der Volkshang der Klosterkloden das Talrund wieder grüßt, der lange habe schweigen müssen. Pfr. Böhler gehörte jahrelang dem Bezirkskirchenauschuß an und hat sich bei dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und der Pfarrernarbeit um den ganzen württembergischen evangelischen Pfarrstand große Verdienste erworben. Es ist sehr erfreulich, daß er seinen Wohnsitz in seiner Gemeinde beibehalten und dadurch ihr und seinen Amtsbrüdern auch weiterhin verbunden bleiben kann. — Pfarrer Paulus hat, aus einem sehr anstrengenden Amt in Sindelfingen kommend, nur noch 4 1/2 Jahre in Neuhengstett wirken dürfen; aber diese kurze Zeit hat dazu genügt, dem unermüdeten Freund der Armen und Bedrängten, dem warmherzigen Prediger und eifrigen Seelsorger ein gutes Gedächtnis bei seinen Gemeindegliedern zu sichern. Viele treugewonnenen Wünsche für einen friedlichen und schönen Feierabend begleiten den Scheidenden in sein künftiges Heim, das er in Gomaingen gefunden hat.

Beibehaltung der Sitzüge auf der Nagoldbahn im Winterhalbjahr.

Die von der Handelskammer Calw, der Stadt Pforzheim, bzw. dem Nagoldbahnausschuß und dem Verkehrsverein Pforzheim an die Reichsbahndirektionen Stuttgart und Karlsruhe gerichteten Eingaben um Beibehaltung der beiden Sitzüge 901 Pforzheim—Cutingen und 934 Cutingen—Pforzheim im Winterhalbjahr wurden wegen der verhältnismäßig schwachen Benützung des 1-Zuges Mühldorf—Karlsruhe (an 11.07 um.) genehmigt.

Die gefährliche Tuberkulose.

Obermedizinalrat Dr. Brede vom Landesauschuß für Tuberkulosebekämpfung berichtet in einem Artikel über die Bedeutung des Tuberkelbazillus und schreibt darin u. a.: Nicht nur in der Lunge, sondern auch an anderen Stellen des Körpers kann der Tuberkelbazillus haften und im Kehlkopf, im Darm, am Bauchfell, in den Nieren, Knochen und Gelenken Tuberkulose herorrufen. Am meisten gefährdet von der Tuberkuloseerkrankung sind die Kinder und solche Personen, die durch Hunger, Ueberanstrengungen, Ausschweifungen oder andere Krankheiten geschwächt wurden. Die Zahl der Untertanen mit bakterienhaltigem Auswurf beträgt in Württemberg etwa 9000, in Deutschland über 200.000. Im Jahre 1922 starben in Württemberg 3427, in Deutschland 85.866 Menschen an Tuberkulose. Tuberkuloseerkrankung und dem sicheren Tode geweiht sind in Württemberg etwa 18.000, im ganzen Reich über 400.000 Personen. Es ist daher eine der ernstesten Aufgaben der staatlichen und Weiterverbreitung des Tuberkelbazillus zu treffen. privaten Wohlfahrtspflege, umfassende Maßregeln gegen die

Wie sind die Nüsse nach der Ernte zu behandeln?

Das heurige Jahr gehört zu den besten Nussjahren. Die Walnussbäume stehen voll und werden einen sehr guten Ertrag geben. Die Nüsse sind eine angenehme Zuspitze zum Brot und werden gerne nach Tisch oder abends gegessen. Eine große Rolle spielen die Nüsse zu Weihnachten. In Württemberg baadt auf dem Lande fast jede Hausfrau ihr Schmeißbrot und auch in der Stadt ist dieses Gebäck sehr beliebt. Zu einem guten Schmeißbrot gehören aber nicht nur Schmeiß und Hügel, sondern auch Nüsse. Vor Weihnachten kommen daher Nüsse zum Verkauf auf den Markt und werden von den Frauen recht gesucht. Früher hingen Nüsse auch am Weihnachtsbaum, nicht im Naturzustande, sondern mit Papier vergoldet oder versilbert. Ohne Nüsse konnte man sich keinen Christbaum denken. Auch St. Niklas holt den Kindern aus seinem Sack eine Anzahl Nüsse hervor. In freischem Zustande eignen sich die Nüsse zum Essen am besten; die etwas bittere Haut kann leicht entfernt und abgezogen werden und mancher wird sich schon darüber freuen und ein größeres Quantum einkaufen, damit er auch an Weihnachten noch damit aufwarten kann. Aber vielfach ist die Freude an Weihnachten verdorben. Wenn die Nüsse zu dieser Zeit hervorgeholt werden, sind die meisten taub und hohl, die Kerne sind eingeschrumpft, sehen schwarz aus und schmecken schlecht. An den Nüssen selbst liegt die Schuld nicht, denn sie halten sich ganz gut bis Weihnachten. Schuld an dieser Sache ist einzig und allein die ungewöhnliche Behandlung und Aufbewahrung der Nüsse. Man schlägt folgendes Verfahren ein. Wenn die Nüsse vom Baum getan und entschalft sind — die meisten Nüsse fallen ja ohne Schale ab — bringe man die Nüsse in eine Gelle oder einen Zuber und schütte Wasser darüber. Hierauf bearbeite man sie mit einem Reifigbesen, ähnlich der Kartoffelwähe, damit sich alle Fasern und noch etwa anhaftende Schalenreste von den Nüssen ablösen. Wenn das Wasser mehrmals erneuert wird, erhalten die Nüsse ein recht schönes klares Aussehen. Es ist dann nicht nötig, daß die Nüsse geschweift werden. Sobald die Nüsse klar und sauber sind, nehme man sie aus dem Wasser, breite sie auf Tüchern, im Freien aus und lasse sie recht gut abtrocknen. Wenn dies der Fall ist, schüttet man sie in leichte Säde und hebt sie auf der Bühne oder hängend am Gebäck auf. Ein Trocknen im Ofen oder auf dem Herd ist ungewöhnlich, weil die Kerne weich werden und das in ihnen enthaltene Öl einen ranzigen Geschmack annimmt.

Bei einer derartigen Behandlung, die für die heurige Nuss-ernte anempfohlen wird, werden die Nüsse sich bis Weihnachten vorzüglich halten und auf dem Marke auch ein schönes, einladendes Gesicht zeigen und dadurch viele Käufer anlocken. J. B.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Die Wetterlage wird weiter von einem nordwestlichen Tiefdruckgebiet beherrscht, sodas für Samstag und Sonntag Fortdauer des unbeständigen, regnerischen Wetters zu erwarten ist.

Rahma MAR-GA-RINE **buttergleich** nimmt Euch heut u. morgen alle Butter Sorgen.

Am Ende des ersten Daves-Jahres.

München, 22. September. Der Präsident des Bayerischen Industriellenverbandes Geheimrat Dr. Clairmont veröffentlicht in der „Münchenerugsburger Abendzeitung“ einen Rückblick und Ausblick: „Am Ende des ersten Daves-Jahres“. Er macht zunächst einige „nicht unerfreuliche Feststellungen“: Die giftige Atmosphäre der Kriegs- und Nachkriegszeit ist einer gewissen Annäherung der Parteien gewichen; die Frage der Leistungsfähigkeit Deutschlands ist politischen Gesichtspunkten teilweise entzogen und zum Gegenstand wirtschaftlicher Überlegungen gemacht worden; Beschränkung der Gefahr der unaufhörlichen politischen Konflikte; Beseitigung der Abtrennung wichtiger Teile des Reiches von unserem Wirtschaftskörper; teilweise Beseitigung oder Erleichterung der entsetzlichen Drangsalierung der Bevölkerung des besetzten Gebietes; Räumung des schwergeprüften Ruhr- und Sanktionsgebietes; wirtschaftliche Erfolge in der Durchführung des Ausgleiches unseres Haus-

haltes, in der Möglichkeit der Stabilisierung unserer Währung und in dem wiedererweckten Vertrauen der Welt zu den wirtschaftlichen Fähigkeiten Deutschlands, das in der Gewährung von Krediten seinen Ausdruck findet; Änderung der Erhebungsform der 26prozentigen Reparationsabgabe durch England. Das erste Jahr bedeutete für unsere Wirtschaft eine Atempause, da mit Hinblick auf die Daves-Anleihe die Aufbringung der Zahlungen und die Möglichkeit der Uebertragung dieser Beträge ohne Gefährdung der deutschen Wirtschaft gegeben war.

Nun aber kommt das zweite Jahr mit erschwerenden Anforderungen: Zahlungen von insgesamt 1220 Millionen Mark, von denen das Reich 250 Millionen Mark aus dem Verkauf von Vorzugsaktien der Reichsbahn oder aus einer Inlandsanleihe aufbringen muß, während gleichzeitig die Verkehrssteuer unmittelbar an den Reparationsagenten abgeliefert wird und aus den Einnahmen des Reiches ausscheidet. Hinzu kommen Zinszahlungen der Reichsbahn von 595 Millionen und der Industrie von 125 Millionen. Die Belastung wird erschwert durch das Widerstreben der ausländischen Industrie, Sachlieferungen anzunehmen und durch die Industrie-Schutzpolitik aller Länder. Dr. Clairmont sieht unter diesen

umständen keine Möglichkeit für eine Herabsetzung der Gebührenhöhe der Reichsbahn, wenn er auch erwartet, daß eine Erhöhung unterbleibt. Besonders störend werden sich der Mangel an Betriebskapital und die hohe Verzinsung von Leihgeldern bemerkbar machen. Die größte Sorge aber sei die anhaltende Passivität unserer Außenhandelsbilanz, um so mehr als nicht nur die Rohprodukte, sondern auch die Fertigprodukte in den Einfuhrziffern eine dauernde Steigerung aufweisen. Daraus ergebe sich der gefährliche Fingerzeig, daß entweder Deutschlands Verbrauch in keinem Verhältnis zum Volksvermögen stehe oder aber, daß die Vorbelastung der heimischen Industrie ihre Konkurrenzfähigkeit auch auf dem Inlandsmarkt herabsetze. Der Verfasser weist dann noch auf das völlig ungeklärte Transferproblem in diesem Jahre hin und betont, es scheinen sich auch in den Kreisen der Gläubigerstaaten die Meinungen dahin auszubilden, daß sich neue Ermäßigungen über die Durchführung des Daves-Planes nicht würden vermeiden lassen. Sehr richtig ist die Mahnung, daß jeder Deutsche, welches Standes und Berufes er immer sei, sich der Tatsache bewußt werde, sowohl durch seine Produktion, als durch seine Konsumtion dazu berufen zu sein, an der Hebung der deutschen Volkswirtschaft aktiven Anteil zu nehmen.

Calw.

Fuhrakkord.

Das städtische Fuhrwesen wird für die Zeit vom 1. Oktober 1925 bis 31. März 1926 im schriftlichen Abtrocken neu verdingt. Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf. Die verschlossenen Gebote wollen bis Montag, den 28. September 1925, nachmittags 5 Uhr, in unserem Geschäftszimmer abgegeben werden.
Den 23. September 1925.

Stadtpflege.

Entwässerung Schmied N. Calw. Bergebung von Grabarbeiten.

Am kommenden Samstag, den 26. September, vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathaus in Schmied N. Calw

Grabarbeiten für die Dränierung

(ca. 5-6000 laufende Meter) in öffentlichem Akkord vergeben.
Akkordbedingungen, Kostenvoranschlag liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Die Entwässerungs-Genossenschaft.

Ostelsheim.

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 28. Sept. einen schönen

Zuchtfarren



im Submissionsweg. Schriftliche Angebote nach Pfd. Lebendgewicht sind bis Montag abend 7 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen.
Den 25. Sept. 1925.

Gemeinderat.

Schön gespalten., trockenes Holz pro Zentner 2,50 Mk. liefert auf die Bühne die Wanderarbeitsstätte.

Anweisungen erteilt das
Arbeitsamt Calw Bahnhofstraße 626.

Bad Liebenzell.

Arbeitsvergebung.

Die beim Umbau des Herrn Oskar Bott z. Adler anfallenden

Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Maler-Arbeiten

sollen im Akkord vergeben werden. Pläne, Kostenvoranschlag und Vertragsbedingungen liegen im Gasthof z. „Adler“ zur Einsicht auf. Offerte sind daselbst geschlossen und mit entsprechender Anschrift bis Montag, d. 29. ds. Mts. abends 6 Uhr abzugeben.

S. A.: G. Metzger, Architekt, Pforzheim
Wimpfenstraße 1.

Fahrnisversteigerung.

Aus der Nachlasssache des verstorbenen Joseph Schulz von hier verkaufe ich am Samstag, den 28. Sept. 1925 von nachmittags 2 Uhr an in dessen Haus in der Metzgergasse folgendes:

2 schwarze Anzüge, noch verschiedene Kleider, 2 vollständige Betten, 3 Kommoden, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 2 Nachttische, 1 Küchenkasten, 1 Polsterstuhl, Krautständer, Maurerhandwerkszeug, 1 einrädriegen und 1 zweirädriegen Karren und allgemeinen Hausrat.
Stadtinventierer: Entenmann.

Station Teinach / Riga, den 24. September 1925.

Todes-Anzeige.



Heute früh 1/4 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Nanele Theurer

geb. Kirchherr

von ihrem schweren Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Theurer;

Karl Theurer und Frau Sofie, geb. Helber;
Heinrich Theurer und Frau Maria, geb. Schwäbke;
Paul Theurer und Frau Julie, geb. Auer;
Elisabeth Theurer.

Beerdigung Sonntag, den 27. September, nachmittags 1/3 Uhr, in Calw vom Bahnhof aus.

Klapphüte
Filzhüte
Mützen
Grosse Auswahl! Billige Preise!
W. Schäberle
Hutmacher Calw.



Der
Kaninchenzüchterverein
Calw und Umgebung
hält am Sonntag, den
27. Sept., mittags 3 Uhr
bei Mitglied Anton Maier
seine
Monatsversammlung.
Wegen wichtiger Tagesord-
nung ist das Erscheinen aller
Mitglieder notwendig.
Der Vorstand.

Motorrad
2,8 PS. „Wanderer“
etwas reparaturbedürftig, so-
wie eine
Schlackenstein-
maschine
(Gerät) billigst zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Consum
Verein Calw
Neuen
M o f t
von heute ab in
unseren Verkaufs-
stellen 1 und 8.

Gelbe Rüben, Rote
Rüben, Zwiebeln,
Tomaten,
Pfefferminztee,
Lindenblüte
empfiehlt zum Tagesprets
Landw. Rimmich
Kleinsachsenheim

Frische
Lafelbutter
Fr. Lamparter
Radlergummi
in allen Größen, nur
beste Qualität Ernst
Kirchherr Buchhdlg.

Pfannkuch & C
Frisch
eingetroffen:
Cabliau
auf Eis
Pfd. 38 Pfg.
— Telefon 45 —

Pfannkuch & C
2-Zimmerwohnung
gegen
3-Zimmerwohnung
zu tauschen gesucht.
Angebote an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Verkaufe junge fehler-
freie schwere
Ruh
87 Wochen trächtig.
Fr. Wörner,
Sägewerk, Wildberg

Biehzuchtgenossenschaft Calw

Am Montag, den 19. Oktober 1925,
vormittags 8 Uhr, findet

in Neubulach eine Sungviehprämierung

statt. Zu der Prämierung werden zugelassen:

- A. Farren, 12-24 Monate alt, mit Abstammungsnachweis und im Bezirk gezüchtet.
B. Kalbeln: a) 1-1 1/2 Jahre alt,
b) 1 1/2-2 Jahre alt,
c) 2-2 3/4 Jahre alt,
d) über 2 3/4 Jahre alt, fühlbar trüchtig.

Die Tiere müssen im Besitz von Mitgliedern der Biehzuchtgenossenschaft sein. Händlertiere sind ausgeschlossen.

Anmeldungen sind bis spätestens 8. Oktober an den Unterzeichneten oder an die Geschäftsstelle des Landw. Bezirksvereins, gegebenenfalls unter Angabe der Mutternummer, zu richten.
Der Vorstand: Dekonomierat Boller.

Reichert.

Stärkwäsche
Sportkragen
Dauerwäsche
u. Spezialrein-
igungspulver für
solche

Bittet bei Bedarf
um Ihren werten Besuch!

Autovermietung für Vergnügungs- und Geschäfts-Touren Morof, z. „Rappen“ Fernspr. Nr. 64.

Sofort beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wir suchen einige Wickelmacher und junge Leute von 14-16 Jahren zum Anlernen.

Heinr. Hutten Nachf., Zigarrenfabr. Calw.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Besuchskarten
und -Anzeigen
erhalten Sie rasch in der
Tagblattdruckerei Calw

Programm
für den
Bauerntag
in Weilderstadt

am 26. und 27. September
verbunden mit
Reit- u. Fahrturnier, Preisschießen,
Ausstellung landwirtschaftlicher Ma-
schinen und Geräte,
Zuchtpferde- und Zuchtviehschau.

Samstag, den 26. September:
2-6 Uhr nachmittags: Gruppenschießen.
Abends: Zusammensein der Schützen in der Post.

Sonntag, den 27. September:
6 Uhr morgens: Wecken mit Böllerschießen.
8-12 Uhr : Einzelpreisschießen.
11-12 Uhr : Preisreiten.
12 Uhr : Aufstellung des Festzuges auf dem Festplatz auf den Wiesen beim Königstor. Zugleich Prämierung der Festwagen.
1/2 1 Uhr : Abmarsch und Umzug durch die Stadt.
3/3 Uhr : Reichslandbundspruch vorgetragen von Frl. Linkenheil, Simmozheim D. Calw.
3 Uhr : Begrüßungsansprache durch die Herren Stadtschultheiß Schütz, Weilderstadt, Schmid, M. d. L. Schöckingen, Dingler, M. d. L., Calw.
1/4 1 Uhr : Ausführung von verschiedenen Reigen durch die Ortsgruppe Simmozheim D. Calw. Turnerische Vorführungen der Turngemeinde Weilderstadt.
4-5 Uhr : Schaulaufen, Reiter Spiele, Wettläufe.
5-1/2 1 Uhr : Preisverteilung.
1/2 6 Uhr : Reigen. Dann gemütlich Beisammensein.
1/2 8 Uhr : Feuerwerk.
8 Uhr : Festbankett der verschiedenen Kommissionen und Beteiligten im Postsaal. Eintritt mit den weißen Freikarten.

Für Speise und Getränke auf dem Festplatz ist gesorgt.
Alt und Jung von nah und fern ist herzlich willkommen.
Die Bauerntagsleitung: G. Walter.

Auf morgen Samstag ladet zu
warmem Zwiebelkuchen
und prima neuem Wein

höflichst ein. Zugleich empfehle ich meine neuzeitliche eingerichtete Badeanstalt zu fleißiger Benützung.

Jul. Seeger, Bäckerei und Wirtschaft.

Wohin gehen die Hundebesitzer am Sonntag?



Nach Speßhardt in's Lamm
zur Besprechung über Zucht-Rassen und betr. Gründung eines Vereins.
Mehrere Hundebesitzer.

Calwer Wolldecken

in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen.
Halbwollene Decke mit Bordüre Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—
Halbwollene Jacquarddecke Mk. 15.—, 18.50, 24.—
Wollene Jacquarddecke Mk. 36.—, 40.—, 45.—
Kamelhaardecke Mk. 18.—, 18.80, 29.—
37.50, 47.—, 58.—, 70.—, 77.—
Pferbedecke Mk. 20.50

Paul Ränckle, am Markt Calw.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“!

KAFFEE
verschied. Sorten
das Pfd. von 3.20—4.50 Mk. empfiehlt
Fr. Lamparter.

Wolzwaren



eigener Fabrikation

kaufen Sie am
besten und billigsten

in
groß-Auswahl, nur la. Qualitätswaren
bei

Friedrich Schirott

gegründ. **Weilderstadt** Fernspr. Nr. 22
1768

Einkauf von allen Sorten Fellen
zum höchsten Tagespreis.

50er

Zusammenkunft
Sonntag 4 Uhr
bei Gottlob Weiß.

Nächsten Sonntag gibst
neuen süßen Wein
und Zwiebelkuchen
bei **August Sakenheimer**
Bäckerei und Wirtschaft.

Empfehle meine vorzüglichen
Eierteigwaren

das Pfd. zu 70 Pfg., bei 5 Pfd. 65 Pfg.
Dieselben sind stets frisch, enthalten doppelt soviel Eier als wie von gesetzl. Seite über Eierteigwaren verlangt wird und sind ohne Farbzusatz.

Hermann Schnürle,
Eierteigwarengeschäft.

Weintransporte

in eigenen Fässern,
sowie Fuhrten aller Art
erled. billig und schnell
m. mod. Kraftwagen

Karl Berweiler Pforzheim
Holzgartenstr. 53 Fernspr. 1108.

Spezialgeschäft in Schirmen

Schirme von einfachst bis modernst. Eigene Reparaturwerkstätte. Stets gutfortiertes Lager i. Schirmstoffen zum Beziehen von Schirmen. Schnellste u. solide Bedienung

J. Eberhard, Witwe, Jenisch Nachfolger
Untere Marktstraße 72.

Bestes Roggenbrot

als Spezialität
empfiehlt
Fr. Pfrommer
unteres Ledereck.

Schöne, gelbe
Speisekartoffel
in Sandboden gewachsen verkauft der Obige.

la. Most-Rosinen

empfiehlt billigst
Fr. Lamparter.

Im Auftrage habe ich preiswert zu verkaufen (mittlere Größe):

- 1 Hochzeitsanzug
 - 1 Gehrock mit Hose
 - 1 schwarzen Anzug
 - 1 dunklen "
 - 1 grauen "
 - 2 geir. Mäntel
 - 1 neuen Mantel
 - 1 gestreifte Hose
 - 1 Lüfterjoppe
- Alles noch sehr gut erhalten.
Friedrich Walker,
Schneidermeister,
Hirsau.

Chering gefunden
Abzuholen
auf der Geschäftstr. ds. Pl.

Quittungs-
und Wechselformulare
in Heften und lose
Ernst Kirchherr, Buchhdlg.

Stammheim.

Anlässlich des
50jährig. Bestehens des Fußballvereins
findet am

Sonntag, den 27. September 1925
im Gasthof zum „Rößle“ hier
anschließend an eine kleine Feier der Vereinsmitglieder

von 4 Uhr ab eine
Tanz-Unterhaltung

statt, wozu Freunde und Gönner
herzlich einladet
der Verein.

Der
Radfahrerverein „Edelweiß“
: : Würzbach : :

hält am
kommenden Sonntag, den 27. ds. Mts.
im Gasthaus z. „Hirsch“ seine

Herbstfeier mit
Tanzunterhaltung
bei gutbesetzter Blechmusik

wozu Freunde und Gönner der Sache höflichst
eingeladen sind.

Beginn 2 Uhr * * * Beginn 2 Uhr
Der Ausschuß.

Am kommenden Sonntag, den
27. September 1925 findet

große
Tanzunterhaltung
im

Gasthof zum „Rößle“
in Igelsloch

statt.

Bad Liebenzell.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer am Samstag, den 26. September
stattfindenden

Hochzeitsfeier

im Gasthaus zum „Lamm“ in Bad Liebenzell
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlichst ein.

Paul Braun, Frida Hahn.
Kirchgang 2 Uhr.

Linoleum

und
Triolin

für Boden und Tischbelag
Teppiche // Läufer // Vorlagen
Vertretung d. größten Werke dieser Erzeugnisse

Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße